

L01742 Hermann Bahr an  
Arthur Schnitzler, 18. 12. 1907

, 18. 12. 07

Lieber Arthur!

Vertrauen gegen Vertrauen, da ich Dir doch nur helfe, wenn ich ganz rückhaltlos aufrichtig bin. Also: Reinhardt würde, wenn man ihm sagt, daß Du sonst mit Vallentin abschließen willst, sicher die Beatrice annehmen, damit nur der andere sie nicht habe, dann aber liegen lassen, sich mahnen lassen, Dich verzweifeln lassen, 5 endlich, gedrängt, bedroht, sie irgendwie, ohne sich selbst darum zu kümmern, von irgendwem schnell erledigen lassen, weil er selbst kein eigentliches Verhältnis von diesem Stücke hat, und weil es schließlich seine beste Eigenschaft ist, daß alle 10 seine guten Eigenschaft[en] versagen, wo er nicht durch ein starkes inneres Verhältnis gehalten wird. Ich würde Dir also dringend zu Vallentin raten und glaube, daß die Ritscher, wenn sie im Sommer bei der Mildenburg und gelegentlich auch mit mir die Rolle lernt, schon was recht Merkwürdiges machen könnte.

Ich weiß noch nicht, wann ich wieder nach Berlin muß, möchte aber jedenfalls vorher zu Euch, so bald Deine Frau so weit ist, über deren Erkrankung ich, ahnungslos, sehr erschrack, weshalb ich mich ihrer Genesung gern bald in der Nähe erfreuen möchte.

Herzlichst  
Dein alter

Hermann

<sup>20</sup> Frage 1: Reinhardt wird B. nehmen, wenn Du mit Vallentin drohst. Frage 2: Ich halte Hebbeltheater für praktischer. Frage 3: Reinhardt müßte man eine Frist von 14 Tagen zur Entscheidung geben.

- ↗ Versand durch Hermann Bahr am 18. 12. 1907 in Wien
- Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [18. 12. 1907 – 22. 12. 1907?] in Wien
- ⌚ CUL, Schnitzler, B 5b.
- Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1336 Zeichen
- Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
- Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »Bahr«
- Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »152«
- ✉ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 399.

<sup>21–23</sup> Frage ... geben.] quer zum Text neben der Grußformel

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 18. 12. 1907. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01742.html> (Stand 14. Februar 2026)